

Wilsteraner Kanuten paddeln 25 044 Kilometer

Erfolgreiche Saison auf der Jahresversammlung gefeiert



WURDEN GEEHRT: (V. L.) INGMAR ENGEL, BASTIAN UND LASSE MAASS, DIETER HORSTMANN, REIMER DEMNICK, KARINA RATJEN, CONNY LAMBERTY, TILL BLOHM, ERIK KETELHUT UND TJORGE KOCK. HERMANN SCHWICHTENBERG

WILSTER Eine erfolgreiche Saison liegt hinter der Kanu-Gruppe Wilster (KGW). Peter Westphal-Nagel stellte im Rahmen der Jahresversammlung heraus, dass der Verein beim landesweiten Wanderfahrerwettbewerb unter 28 Vereinen den siebten Platz belegt habe. „Das ist deutlich besser als in der Saison davor“, so der zweite Wanderwart. 25 044 Kilometer waren es diesmal, im Wertungszeitraum zuvor 19 179 Kilometer.

Vorsitzende Conny Lamberty berichtete, dass die abgelaufene Saison „unfallfrei“ und „ziemlich ruhig“ verlaufen sei. Gravierende Störungen habe es nicht gegeben. Mit Blick auf den kommenden Sommer wies sie darauf hin, dass es auf dem Gelände der KGW Mitte Juli „erstmal ein Treffen für die Erwachsenen aller Unterelbevereine“ geben werde. „Es wäre toll, wenn wir Zulauf haben“, meinte sie.

Nicht befriedigend bleibt weiterhin die Situation im Jugendbereich. Für die aus dem Amt geschiedene Jugendwartin, Karina Ratjen, gibt es bislang keinen Ersatz. Ihr Stellvertreter, Pär Nimz, kann die Aufgabe aus beruflichen Gründen nicht übernehmen. Seine Hoffnung: „Vielleicht finden sich Paddler, die sich einbringen wollen – und sei es, dass die Erfahrenen die Jüngeren mit auf die Stör nehmen.“

Dass die bisherige Jugendwartin bei den Jugendlichen beliebt war, machten Lasse Maaß, Erik Ketelhut und Tjorge Kock deutlich. Sie überreichten Karina Ratjen ein Erinnerungsgeschenk der Jugendgruppe. Beschlossen wurde außerdem die Einrichtung einer KGW-Seniorengruppe, die sich regelmäßig treffen und in der der Kanu-Wandersport nicht die Hauptaktivität sein soll.

Dass Paddeln für sie seit gut zehn Jahren die richtige Sportart ist, macht Ariane Kappelau deutlich: „Ich suchte etwas, wobei man die Seele baumeln lassen kann, um vom Arbeitsstress herunterzukommen.“ Ihr erster Einsatz: eine Tour im großen 10er-Kanadier. Vom ersten Kontakt schwärmt sie noch heute: „Die KGW-Frauen haben mich so nett aufgenommen, wie ich es in anderen Vereinen so noch nicht erlebt habe. Ich gehörte sofort dazu.“ Mittlerweile habe sie bereits auf Flüssen wie Elbe, Werra, Fulda, Weser, Treene oder Sorge gepaddelt.

„Ich bin gern in der Natur und kann Sport mit meinen Freunden machen“, begründete Lasse Maaß (10) seine Zugehörigkeit zur KGW. Wilster Au, Stör, Braake, Elbe und Sorge habe er bereits kennengelernt. Am besten gefallen habe es ihm aber auf der Elbe. Zusammen mit anderen sei er vom Störsperrwerk aus zum Brokdorfer Strand und wieder zurück gepaddelt – rund 16 Kilometer sei die Strecke lang gewesen. Sein Ziel: „Als nächstes möchte ich das Jugend-Wanderfahrerabzeichen in Silber machen.“

Das Bronzene – zum vierten Mal – habe er bereits. Innerhalb der Saison hätte er 150 Kilometer fahren müssen. „336 sind es geworden.“

